



Stadt Ingolstadt

KiTa „Am Eichenwald“

Angebot der
Konsultationseinrichtung im
Bezug auf die Umsetzung des
BayBEP

Ein Wort zu Beginn

Sehr geehrte Leserinnen,
Sehr geehrte Leser,

„Von der Praxis – für die Praxis“

Das ist unser Leitspruch als Konsultationseinrichtung für den BayBEP. Ich lade Sie herzlich dazu ein, Einblick zu nehmen in unsere Arbeit, wie wir praxisnah und aktiv die Qualitätsentwicklung in bayerischen KiTas gestalten.

Wir sehen die Veränderung der gesellschaftlichen Basis für die Entwicklung in KiTa und Elternhaus als eine Herausforderung, welche wir mit Engagement und Fürsorge sehr gerne wahrnehmen.

Pädagogen leisten seit jeher gute Arbeit, jedoch:

„nichts ist so sicher, wie die Veränderung“

Wir gehen mit Ihnen diesen Weg.

Wie sagt ein orientalisches Sprichwort so schön:

„Lernen ist wie das Schwimmen gegen den Strom –
wenn wir aufhören, werden wir zurückgetrieben“



Christina Willison



Eckdaten / Einrichtung



Stadt Ingolstadt

Eckdaten / Einrichtung

Einrichtung

- Name: Städt. KiTa „Am Eichenwald“
- Einrichtungsart: Haus für Kinder
- Träger: Stadt Ingolstadt
- Öffnungszeiten: 7.00 Uhr bis 17.30 Uhr
- Personal: 14 Mitarbeiter
 - Leiterin: 1
 - Erzieherinnen: 6
 - Kinderpflegerinnen: 6
 - Berufspraktikantin: 1

Pädagogisches Personal Erzieherinnen



Stadt Ingolstadt



Christine Jung



Marion Kürner



Katharina Müller



Viviane Popa



Julia Koch



Elvira Brunner

Pädagogisches Personal Kinderpflegerinnen



Stadt Ingolstadt



Marina Deibele



Natalie Schwindt



Susanne Vogel



Marina Schneider



Heidi Vogt



Tanja Heindl

Kinder

In unserem Haus verbringen derzeit 122 Kinder im Alter von 2,5 bis 10 Jahren ihren Tag.

Das Offene Konzept ermöglicht ein Zusammenleben in großer Gemeinschaft.

Stammgruppen bieten notwendige Orientierung und Und Sicherheit.

- Stammgruppen:
 - Gruppe 1: Eichhörnchen
 - Gruppe 2: Füchse
 - Gruppe 3: Igel
 - Gruppe 4: Hasen
 - Gruppe 5: Schulkinder

Erfahrungsräume

Rollenspielraum



Stadt Ingolstadt



Orchester



Literatur



Theater

Erfahrungsräume

Bistro



**Täglich gesundes
Frühstück**



**Backen, kochen,
Tischgespräche....**

Erfahrungsräume

Bauraum



Bauen - Mathematik

**Sinnliche
Erfahrungen**

**Erfahrung mit
Material/Statik**

Erfahrungsräume

Atelier



Erfahrungsräume

Ruheraum



Erfahrungsräume

Naturwerkstatt



forschen



entdecken



**Mit allen Sinnen
wahrnehmen**



Erfahrungsräume

Holzwerkstatt





Umsetzungsprozess



Stadt Ingolstadt

Der Umsetzungsprozess seit
Einführung des BayBEP

Bild vom Kind

Kinder gestalten ihre Bildung und Entwicklung von Geburt an aktiv mit und übernehmen dabei entwicklungsangemessen Verantwortung
(BayBEP, S.23)

Unsere Aufmerksamkeit liegt hierbei auf den Fähigkeiten und Stärken des einzelnen Kindes. Nicht darauf, was ein Kind „standardisiert“ lernen MUSS.

Das Konzept des „offenen Hauses“ – lediglich mit Stammgruppen - hilft uns bei der Umsetzung genauso wie:

- Die Könnenbox



- Die Ressourcensonne:



Überblick

- Nach der Einführung des BayBEP im Jahre 2005 reflektierten wir erneut unser pädagogisches Konzept. Bewährtes behielten wir bei, Anderes entwickelten wir weiter.
- Auf den folgenden Seiten finden Sie unsere Veränderungen im Bezug auf:
 - Bild vom Kind
 - Raum und Material
 - Dokumentation
 - Bildungs- u. Erziehungspartnerschaft mit Eltern

Raum und Material

- Mit Einführung des BayBEP wurde im gesamten Haus alles Material überprüft, und ggf. ausgetauscht.
- **Unser Material regt zum Forschen und Denken an !**
- Als Beispiel sehen Sie hier 2 verschiedene Möglichkeiten mathematisches Wissen zu vermitteln.

Weg von....



Hin zu.....



Raum und Material



Unsere Räume laden zum Forschen ein. Ästhetische Erfahrungen ermöglichen Bildungsprozesse.

Bei der Raumgestaltung spielt das kindliche Spielverhalten für uns eine große Rolle.



Die Kinder zeigen uns, was sie brauchen.

Unsere Aufgabe ist hier eine wahrnehmende Beobachtung.

Dokumentation

- Was hat sich nun im Detail verändert – was machen wir heute anders als früher ?

Dokumentation kindlicher Lernprozesse

- Für jedes Kind wird ein Portfolio erstellt, welches das Kind von den Anfängen in der KiTa bis hin zum Übergang in die Schule begleitet.
- In diesem Portfolio dokumentieren unsere Kinder/Mitarbeiterinnen/Eltern in Kooperation die jeweiligen Entwicklungsprozesse.

Dokumentation



Das Portfolio zeigt die individuellen Entwicklungsprozesse. Jedes Kind ist Einzigartig. Jedes Portfolio ist einzigartig. Es spiegelt die Stärken des Einzelnen wider und bezieht alle Bildungspartner mit ein.

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Weg von „Elternarbeit“ hin zu Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Eltern gestalten den KiTa-Alltag aktiv mit !

- Dadurch identifizierten sie sich im Verlauf der Jahre verstärkt mit unserer Einrichtung.
- Dieses gelingt uns durch eine stärkere Einbindung ins Regelgeschehen der KiTa, über Feste und Gespräche hinaus.

(Beteiligung an der Jahresplanung, Mitgestaltung konzeptioneller Veränderungen, Teilnahme am Alltagsgeschehen der KiTa, regelmäßige Elterntreffs als Diskussionsforum für alle Belange des Zusammenlebens in der KiTa)

Elternkooperation - Zitate

- Hier finden Sie nun einige Zitate unserer Eltern, wie diese den Entwicklungsprozess seit Einführung des BayBEP erlebt haben:

1. „Lorena, meine große Tochter, ging von 2002 -2005 in die Städt. KiTa am Eichenwald. Wir waren mit dem Konzept zufrieden und sie ging gerne in die Einrichtung. Meine Tochter Marina besucht die gleiche Einrichtung seit 2007. Das Konzept hat sich jedoch zum Offenen Haus verändert. Anfangs hatte ich die Befürchtung, dass Marina mit den vielen Personen und den offenen Räumen nicht zurecht kommt. Aber das Gegenteil ist der Fall. Das selbständige Entscheiden, welchen Lernbereich sie aufsucht, gefällt ihr sehr gut. Sie kann so ihren eigenen Interessen und Bedürfnissen nachgehen.“

Doris Rannetshauser

2. „Wir fühlen uns gut in das Geschehen der KiTa eingebunden. Kinder werden individuell nach ihrer Entwicklung in Kooperation mit den Eltern gefördert. Wir erleben die KiTa sehr innovationsfreudig“

Manuela Knabl

Elternkooperation - Zitate

1. „Nach anfänglichen Zweifeln bzgl. des Offenen Konzeptes bin ich mittlerweile sehr begeistert. Ich denke das einzelne Kind geht nicht so leicht unter, wie es früher war. Die Stärken des einzelnen Kindes werden besser wahrgenommen. Es ist eine große, positive Entwicklung zu erkennen. Die Kinder bewegen sich selbstsicherer und freier im Haus und haben guten Kontakt mit allen Mitarbeiterinnen “

Kathrin Schweickert

2. „ Ich habe mich für die KiTa „Am Eichenwald“ in erster Linie wegen der sehr guten pädagogischen Arbeit entschieden. Besonders gut gefallen mir das Offene Konzept mit den unterschiedlichen Funktionsräumen, sowie die tolle Projektarbeit und die abwechslungsreichen Lernangebote.
Ich empfinde die Kooperation in dieser KiTa als Erziehungspartnerschaft, weil ich vielfältigen Einblick in den KiTa-Alltag bekomme “

Isabelle Hermann

3. Das gelebte Konzept „Offene Pädagogik – Projektarbeit“ in unserem Kindergarten zeigt die individuellen Stärken der Kinder und fördert die Entwicklung der Stärken eines Kindes. Es entstehen so einzigartige Erlebnisse, die den Kindern in Erinnerung bleiben. Die Kinder werden somit auch individueller gefördert und damit ganzheitlich wahrgenommen. Kinder lernen durch die Projektarbeit schon sehr früh Kooperation ohne den Begriff zu kennen, da sie gemeinsam ein Ziel verfolgen. Das Kooperationsmodell innerhalb des Projektes des Staatsinstitutes für Frühpädagogik in München prägt gegenseitiges Lernen und damit eine Weiterentwicklung die den Kindern zugute kommt, da diese im Mittelpunkt stehen.

Stefani Korn

Projekte

Projektarbeiten vernetzen unsere Kinder

- Unsere Kinder können frei „nach Gusto“ entscheiden, welche Projektthemen sie interessieren. So erreichen wir die höchstmögliche Motivation bei den Teilnehmern.
- Der Ablauf eines Projektes aus Sicht der Einrichtung gestaltet sich folgendermaßen:
 - Beobachtungsphase / Ideenfindung
 - Durchführung
 - Reflektionsphasen
 - Projektabschluss
 - Auswertung des Projektes

Projekte

- Unser bekanntestes Projekt „Space Shuttle“ können Sie sich mit Klick auf den Link ansehen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß dabei.



www.websitevideo.de/kindergarten/kita.wmv

Stolpersteine

Durch die Umsetzung des BayBEP ergaben sich für uns immer wieder auch Stolpersteine:

- Die einzelnen Bildungsbereiche des BayBEP verleiteten uns zunächst zu stark fächerorientiert zu denken. Ganzheitliches Lernen steht jedoch im Vordergrund. Die Projektarbeit war für uns eine gute Möglichkeit dieser Haltung gerecht zu werden.
- Die Konzeptumstellung zum Offenen Haus und die Umsetzung des BayBEP erfordert eine hohe Innovationsbereitschaft jedes Einzelnen. Eine intensive Teamarbeit ist hier Voraussetzung. Ein Mehrbedarf an Teamsitzungen und kollegialer Beratung zeichnete sich ab.



Stolpersteine

- Die Notwendigkeit von lebenslangem Lernen, wie im BayBEP beschrieben, wurde nun auch für uns Pädagoginnen verstärkt spürbar. Die Anforderung hoher fachlicher Kompetenz setzt die Bereitschaft jedes Einzelnen zur qualitativer Fort- und Weiterbildung voraus. Vorbereitungszeiten zur eigenen Bildung (z.B. Auseinandersetzung mit Fachliteratur) sind in der Praxis nur schwer einzubringen.
- Gesellschaftliche Veränderungen erfordern Weiterentwicklung im Bildungsbereich. Eltern stehen Innovationen nicht immer unkritisch gegenüber. Information und gemeinsamer Austausch erhielten einen noch höheren Stellenwert. Öffentlichkeitsarbeit rückte in den Fokus.



Entwicklungsprozess



Stadt Ingolstadt

Entwicklungsprozess

Entwicklungsprozess

Seit Einführung des BayBEP konnten wir unsere Qualität erhöhen.

Unser Weg als Konsultationseinrichtung verhalf uns zu noch mehr Fachlichkeit und veränderte in

In manchen Punkten noch einmal unsere

Sichtweise. Nicht zuletzt half uns der rege fachliche Austausch mit den Kolleginnen u. Kollegen, die

das Angebot einer Konsultation wahr genommen

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!



Entwicklungsprozess

Partizipation

Im November überprüften wir kritisch, in wie weit unsere Kinder in Entscheidungen ihrer Belange betreffend in unserem Hause einbezogen werden.

Regeln wurden im Team und mit den Kindern reflektiert. Nun wurde ein höchst spannender Prozess angestoßen, der uns nächster Zeit begleiten wird.



Wir als Konsultationseinrichtung



Stadt Ingolstadt

Wir als
Konsultationseinrichtung

Wir als Konsultationseinrichtung

In welchen Bereichen sind wir die professionellen Partner für Sie ?

Wir sind in folgenden Bereichen Ihr Konsultant
„auf gleicher Augenhöhe“:

- Umsetzung des BayBEP im offenen Konzept
- Projektarbeit
- Ästhetik und Lernen (Raumgestaltung)
- Entwicklungsdokumentation
- Mit Kindern einen Partizipationsprozess entwickeln



Wir als Konsultationseinrichtung



Stadt Ingolstadt



Stadt Ingolstadt

Christina Willison

Leiterin

Kita „Am Eichenwald“

Konsultationseinrichtung (BayBEP)

Schäferstraße 1

85049 Ingolstadt

Telefon: (0841) 45 12

Telefax: (0841) 9 81 14 45

kita-am-eichenwald@ingolstadt.de